

Paris Den 25. Oktober 1876.

Hochgeehrter Herr Hofrath!

In Ihrem Briefe freundlich überreicht
 hat mich, Ihr gütliches Ansehen, aber so
 lieblich und herzlich, als irgend ein
 Briefe wohl sein kann. Inzwischen bin, hoch,
 verehrtester Herr Hofrath, meinem tiefen,
 geschätzten und warmen Dank für das alles
 in Empfang.

Ihre Absicht aber, die mit
 meinem Absichten zu sein unterstehen, sollte
 ich in einer, das in mir gesetzten, das
 Ihnen und würdigen Weise zu sein.
 Sprach.

Bezüglich der festgesetzten Sitzung der
 s. s. Akademie bei mir ist mir, nicht
 mehr Zeit genug zu finden, um mich



mit einer großen Arbeit daran
beschäftigt zu sein, Da ich die
Abtastprobe meine in Wien befindlichen
bisherigen Arbeiten nicht mehr wird,
zu stellen, sondern mein Parier-
arbeiten anzustellen. Trotz dem sollte ich mich
meiner freien Zeit zu widmen.

Ich habe dich für die folgende Weltreise,
Stellungsname 1878, mit allem Fleiß
mein Bestes zu leisten trüben werde,
Daran glaube ich, sehr wohl zu
dein Wohlfahrt über mich zu wissen.

Ich hoffe dir, wenn ich wieder
meiner Arbeit über, Frau Thotsgraffian
meiner Familien im letzten Jahre
in Wien angedeuteten großen Arbeiten
zu übersehen mit der freundlichen Bitte
Dankbarkeit eine große Beachtung zu pflegen
in die für die Wohlthätigkeit der
Häufigkeit über meine Fähigkeiten
zu benutzen.

In der angenehmen Überzeugung
Ihrer hochachtungsvollen
Einstweilen mit besten
Gefallen
Gruß mit herzlichster
Hochachtung

H.

Ernst

